

Klee is mei Radich

Klee is mei Radich,
ober ich verlier's net,
denn immer is debai;

ob ich die erscht'n Frühöpf'l aß,
ob ich mich frää:

Ach, sen in dan Summer die Mädla widder schöö,
ob ich spekulier: Wos werd denn aus dan klen Quakschter warn?

Ob ich denk: Die Fraa könnt mei Mutter sei! –

Ob ich mich ooquää:
Wo und wie werd's a End ham?

Klee is mei Radich,
ober verlier möcht ich's net.

Engelbert Friedrich (1982)

Gunter Ullrich leitet seit 30 Jahren die Frankenbundgruppe Aschaffenburg

Fragt man Gunter Ullrich, wie es dazu kam, daß man ihm den Vorsitz der Frankenbundgruppe Aschaffenburg übertrug, weiß er zu berichten: „Es war wohl der Smoking: Im Februar 1967 sollte ich bei dieser Gruppe einen Vortrag halten. Eine Terminverschiebung fügte es, daß ich mich für den gleichen Abend bei einem großen Ball angemeldet hatte. So erschien ich denn im Smoking im Hinterzimmer einer Wirtschaft beim Frankenbund, hielt meinen Vortrag über mittelalterliche Malerei und ging anschließend zum Ball. Bei der nächsten Vorstandswahl wurde ich – obwohl kein Mitglied – gebeten, den Vorsitz der Gruppe Aschaffenburg zu übernehmen“.

Nun packte er es an: Die Situation 1967/68 in Aschaffenburg vor Augen – wirtschaftliche Hochblüte und kulturelles Schattendasein – holte er mit neuen Ideen die Gruppe aus dem Hinterzimmer einer Wirtschaft heraus. Seine Vision: Wir brauchen eine Frankenbundgruppe, die fränkische Geschichte und Kultur

umfassender sieht, engagiert ist und mit ihren Ideen Einfluß auf das kulturelle Leben in Aschaffenburg bekommt.

Zwei seiner Fähigkeiten kamen ihm dabei zustatten. Sein breitgefächertes künstlerisches Programm läßt den Betrachter fränkische Landschaft erleben. Dank seines pädagogischen Geschicks kann er auch komplizierte künstlerische und damit zusammenhängende technische Sachverhalte interessierten Laien vermitteln. Bei den gut besuchten Führungen durch Ausstellungen und Museen werden so die Leistungen fränkischer bildender Künstler der Moderne den Mitgliedern nahegebracht. Diesem Zweck diente auch die Einführung von Jahresgaben, Originalgraphiken Aschaffener Künstler. Kunstfahrten zu großen Museen der weiteren Umgebung sollten die Scheu vor zeitgenössischer Kunst nehmen. Unvergessen bei Groß und Klein sind Ullrichs Kinderführungen zum Beispiel im Cranachsaal des Aschaffener Schlosses. Auslandsfahrten spannten einen weiten

Bogen zu Ursprüngen und Verbindungen unserer fränkischen Heimat.

Das Programm hatte Erfolg: die Mitgliederzahl stieg von 80 auf 240! Die Gruppe erhält auch Gewicht als Mitglied im Initiativ-ausschuß zur Rettung historischer Bauten in

Aschaffenburg, im Planungsbeirat und durch gute Kontakte zu anderen Kulturvereinen und zur Volkshochschule.

Die Frankenbundgruppe Aschaffenburg braucht Gunter Ullrich – auch ohne Smoking!

Gerhard Kampfmann

Ingeborg Höverkamp erhielt Literaturpreis des Rother Landkreises

Der Landkreis Roth hat den Preis anlässlich seines 25jährigen Bestehens gestiftet; er wird nur alle drei Jahre verliehen werden. In einer beeindruckenden Feier in der Gemeindehalle von Schwanstetten überreichte Landrat Herbert Eckstein den Preis an die Schwanstetterin Schriftstellerin Ingeborg Höverkamp.

Der mit 2500 Mark dotierte Preis trägt den Namen der 1978 verstorbenen Leerstetterin Schriftstellerin Elisabeth Engelhardt. Die Idee, einen Literaturpreis auf Landkreisebene ins Leben zu rufen, entstand 1984 bei der Vorstellung der von Ingeborg Höverkamp verfaßten Monographie über Elisabeth Engelhardt, sagte der Landrat. „Die Jury hat es sich nicht leicht gemacht, als sie zu dem einstimmigen Beschluß kam, diesen Preis an Ingeborg Höverkamp zu vergeben: Sie habe ihre Gedichte den 'Großen der Zukunft' gewidmet

und mit ihrem Buch über die Engelhardt die hohen Stufen des Portraitalents erklimmen“, sagte der Jury-Vorsitzende Dr. Reinhard Knoth in seiner Laudatio. Ingeborg Höverkamp sei mit ihrer Monographie „ein Stück Selbstbeschreibung“ gelungen, das Buch erzeuge beim Leser einen identifikatorischen Gleichklang.

Der Festakt, dem zahlreiche Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Politik beiwohnten, wurde vom Orchester des Rother Gymnasiums musikalisch umrahmt. Die Preisträgerin las Proben aus ihrer Engelhardt-Biographie, aus ihrem Riemenschneider-Buch und aus dem neuen Lyrikband „Mondstaub“.

Das FRANKENLAND gratuliert seiner geschätzten Mitarbeiterin Ingeborg Höverkamp auf das herzlichste! –en

Die Revolution von 1848 / 49 – Chance für die Demokratie vor 150 Jahren

ist der Titel einer Öffentlichen Vortragsreihe, welche die Historische Gesellschaft Coburg e.V. (Gruppe des Frankenbundes) vom Donnerstag 21. Mai (= Himmelfahrtstag) bis Samstag 23. Mai 1998 in Coburg veranstaltet.

Die Tagung eröffnet am 21. Mai um 20 Uhr in der Aula des Casimiranums der Vortrag des

ungarischen Botschafters in Bonn, Prof. Dr. Gabor Erdödy: „Revolution und Freiheitskampf in 1848 /49 in Ungarn und die Auswirkungen auf die europäischen Nachbarn“.

An den beiden folgenden Tagen werden weitere 10 Referate namhafter Wissenschaft-